



Ingrid Gappisch (links) und die Künstlerin Helmtraud Paesold anlässlich der Vernissage bei der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung in Schaan. (Foto: mn)

VERNISSAGE

Blumen für Indio-Frauen im Andenhochland

Am Samstag, 11. November, fand um 17.30 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan eine ganz besondere Vernissage statt. Helmtraud Paesold hat «Blumen für Indio-Frauen im Andenhochland von Ecuador» gemalt. Der Erlös dieser Verkaufsausstellung wird vom LED verdoppelt und kommt den Frauenprojekten von Anette Gappisch zugute.

Seit nunmehr fünf Jahren arbeitet Anette Gappisch in der Entwicklungshilfe in Ecuador, seit Anfang dieses Jahres speziell als Beraterin für Indigena-Frauengruppen in den ländlichen Gebieten im Andenhochland um Riobamba. Sinn dieser Arbeit ist es, die Frauen zu unterstützen, ihre Handarbeiten verkäuflich zu machen und die Teamarbeit einer Dorfgemeinschaft zu verstärken. Bei den Handarbeiten gibt es dann auch gute Gelegenheiten, über andere wichtige Themen wie Kindererziehung, Hygiene, Ernährungslehre zu sprechen, für die sich die Frauen sonst vielleicht keine Zeit nehmen würden.

Helmtraud Paesold kennt Frau Gappisch schon lange und ist begeistert von deren unermüdlichem Ein-

satz und ihrer Arbeit. Geboren in der Steiermark und seit über 30 Jahren in Liechtenstein, pflegt die gelernte Medizinisch-technische Assistentin Hobbies wie Restaurieren alter Möbel und u.a., eben das Malen. Spontan hat sie sich entschlossen, eine Reihe von Blumenbildern zu kreieren, die nunmehr im Haus Stein-Egerta auf ihre Käufer warten. Obwohl sie betont, keine Ausbildung im Malen zu haben und daher auch nicht Künstlerin genannt werden will, sprechen ihre Arbeiten für sich. Es sind mit Liebe und Phantasie gemalte Sujets, zart in der Farbgebung und eine Zierde für jedes Wohnzimmer. Dass Frau Paesold jahrelang einen grossen Garten hatte, mag bei der Arbeit hilfreich gewesen sein.

Man sieht nur mit dem Herzen gut

Besonders beeindruckt aber neben den schönen Bildern auch einfach der Gedanke, das eigene Schaffen zur Hilfe am Mitmenschen einzusetzen. Allein schon deswegen wäre zu wünschen, dass die Ausstellung bald wiederholt wird. Die hübschen Bilder sind zu einem Preis von 250 Franken sicher sehr günstig zu erstehen, wobei nach oben hin keine Grenze gesetzt ist. Auch Spenden sind herzlich willkommen; alle eingehenden Gelder werden vom LED verdoppelt. Die Ausstellung ist noch bis Mitte Dezember geöffnet und sicher sehenswert.

Vakeland Montag 13. November 1995